

Strandeeinsatz für Gelenkteleskope

Die Riverdance war Anfang des Jahres an der Küste von Lancashire auf Grund gelaufen.

Das britische Abrissunternehmen PGC Demolition ist in seinem bisher größten Abwrackprojekt bereits weit vorgeschritten – dem Zerschneiden und der Entsorgung der „Riverdance“, einer 6.000 t schweren RoRo-Fähre, die Anfang dieses Jahres an der Küste von Lancashire in der Nähe von Blackpool während schwerer Stürme auf Grund lief.

Den Schlüssel zu der erfolgreichen Abwrackung stellten fünf Haulotte Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen vom Typ HA 16 PX dar, so der Hersteller. Die Arbeitsbühnen ermöglichten den Bedienern samt Schneidbrenner-Ausrüstung den sicheren Zugang zu dem 16 m hohen auf der Seite liegendem Schiff, das etwa 3 m im Sand eingebettet war.

Das Projekt stellte eine große Herausforderung für das Unternehmen dar und umfasste zahlreiche ungewöhnliche Aspekte. Das Schiff lag 300 m von der Küste entfernt und war nur bei Ebbe zu erreichen. Das bedeutete, dass die gesamte Ausrüstung nach dem Gezeitenplan ein- beziehungsweise zweimal am Tag heraus- und zurückgefahren werden musste. Aus diesem Grund spielte die Zuverlässigkeit bei der Wahl der Ausrüstung eine entscheidende Rolle.

„Die Flut kommt sehr schnell, aber wir müssen so viel Zeit wie möglich zum Arbeiten nutzen, deshalb sind Fahrgeschwindigkeit und Zuverlässigkeit von größter Bedeutung“, erklärte Peter Cordwell, Ma-

naging Director von PGC Demolition. „Wir können es nicht riskieren, dass die Maschinen stecken bleiben. Es gibt außerdem noch eine steile Rampe, die den Zugang zum Strand sichert, daher müssen alle Maschinen über eine gute Steigfähigkeit verfügen. Die Haulotte Arbeitsbühnen erfüllen diese Kriterien und haben ihre Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt. Sie bieten alles, was wir von ihnen erwarten und das ohne Probleme. Dies ist eine raue Umgebung und geht Mensch und Maschine hart an.“

Die Tragfähigkeit der Arbeitsbühnen war ein weiterer wesentlicher Gesichtspunkt. Neben dem Bediener musste jede Arbeitsbühne ausreichend Sauerstoff- und Acetylenflaschen tragen, um ein ununterbrochenes Arbeiten in dem verfügbaren Zeitfenster zu ermöglichen. Zusätzlich musste jede Arbeitsbühne mit einem Feuerlöscher ausgestattet sein. Da das Innere des Schiffes zum Schutz vor Korrosion mit Asphalt ausgekleidet war, bestand eine ständige Brandgefahr durch Hitze und Funkenschlag der Schneidausrüstung.

„Wir hatten ein improvisiertes Löschfahrzeug mit Pumpen und Schläuchen in ständiger Bereitschaft, da die Brandgefahr extrem groß war“, erläuterte Peter Cordwell, „und wir konnten bisher alle insgesamt nur kleinen Zwischenfälle unverzüglich eindämmen.“

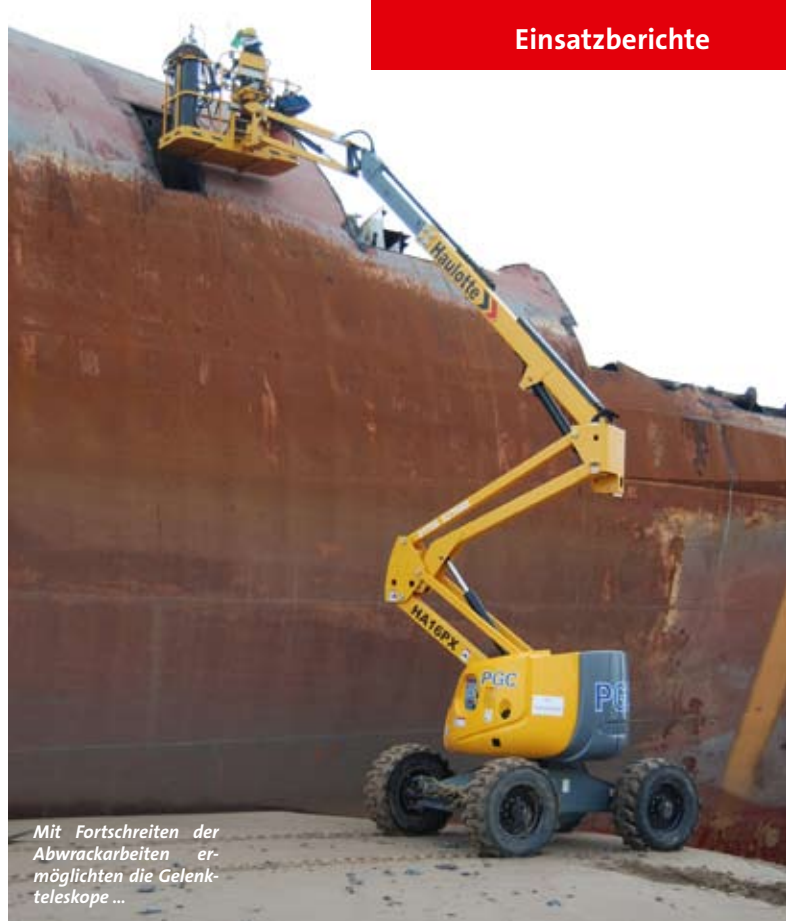
Präzisionsarbeit ist gefragt!

Die leichtgängige und präzise Steuerung der Arbeitsbühnen ermöglichte den Bedienern, den Arbeitskorb millimetergenau am Schiffsrumpf zu positionieren, um das Schneiden des bis zu 24 mm dicken Stahl-

Insgesamt fünf Haulotte Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen vom Typ HA 16 PX beförderten die Bediener sowie schweres Schneidbrennermaterial in bis zu 16 m Höhe.



Der Stahlrumpf wurde schrittweise in 1 t bis 2 t-Stücke zerschnitten.



Mit Fortschreiten der Abwrackarbeiten ermöglichten die Gelenkteleskope ...

blechs mit den Schneidbrennern so einfach wie möglich zu gestalten.

Der Stahlrumpf wurde schrittweise in 1-t bis 2-t-Stücke zerschnitten, die von einem

Schwerlastbagger auf einen knickgelenkten Muldenkipper geladen wurden. „Bei der Spezifikation der Hubarbeitsbühnen haben wir besonders nach Einsatzvielseitigkeit gesucht.

Wir wollten den Fahrweg der Arbeitsbühnen so gering wie möglich halten“, erläuterte Peter Cordwell. „Die Haulotte Gelenkteleskop-Arbeitsbühnen ermöglichen dem Bediener

eine große Reichweite ohne jeglichen Fahrweg. Außerdem haben sie sich trotz der Arbeit auf Sand als äußerst stabil erwiesen, selbst bei voll ausgefahrter Höhe.“ **BM**



... den Zugriff auf das Innere des Schiffs, um die dort anfallenden Aufgaben zu erleichtern.



ESDA
Fahrzeugwerke GmbH

Ihr Spezialist für...

Arbeitsbühnen

...von 11 m bis 27 m
Arbeitshöhe



Im Rinschenrott 3a
D-37079 Göttingen
Telefon: +49 (0)551/3859-0
Telefax: +49 (0)551/3859-50
E-mail: info@esda-fahrzeugwerke.de
Internet: www.esda-fahrzeugwerke.de